



Bezirksregierung
Arnsberg
(Ausstellende Behörde)

Erlaubnis

nach § 7 des Sprengstoffgesetzes

Siegen, 19.11.2008
(Ort, Datum)

Nr. E. 510 / 08


Ausfertigung Nr. 01

I. Herr/Frau!) *****

Wohnort!) *****

geboren am _____ in _____

Firma!) **Cigala Transporti Srl**

Sitz!)  **Via Don Maestrini 47, 25020 Flero (Brescia), Italien**

Via Enzo Ferrari 34, 25020 Pavone del Mella (BS)

vertretungsberechtigt: Herr/Frau!)²⁾ **Michele Cigala**

oder Mitglied des Vertretungsorgans, das mit der Gesamtleitung des Umgangs, des Verkehrs oder der Beförderung beauftragt ist:

Herr/Frau!)*****

geboren am **01.02.1970** in **Brescia, Italien**

wohnhaft in **Via 2 Giugno 2, 25020 Flero (Brescia), Italien**

erhält hiermit aufgrund des § 7 Abs. 1 des Sprengstoffgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung ~~vom 17. April 1986~~
(BGBl. I S. 577) die Erlaubnis zum/zur
vom 15.06.2005 (BGBl. I S. 1626)

die Erlaubnis zum U m g a n g mit explosionsgefährlichen und denen gleichgestellten Stoffen.

II. Die Erlaubnis wird wie folgt beschränkt:

Der Umgang wird beschränkt auf das Verbringen sowie innerhalb der Betriebsstätten auf den Transport, das Überlassen und die Empfangnahme.

(Fortsetzung siehe Rückseite)

1) Nichtzutreffendes streichen!

2) Die Angaben sind für jeden Vertretungsberechtigten erforderlich!

III. Die Erlaubnis wird mit folgenden Auflagen erteilt:

Die Beschäftigten, die mit Sprengstoffen und Zündmitteln umgehen, sind in Abständen von höchstens einem Jahr über die einzuhaltenden Vorschriften von fachkundigen Personen zu belehren. Über den Inhalt und den Zeitpunkt der Belehrungen sind schriftliche Aufzeichnungen zu führen, die von den belehrten Personen zu unterzeichnen sind.

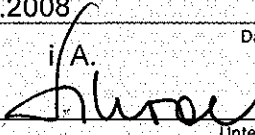


Siegen, den 19.11.2008

Bezirksregierung

Arnsberg

Dienststelle

i.A.

(Schroer)

Datum

Unterschrift

Hinweise:

1. Auf die Anzeigepflichten nach § 12 Abs. 1, § 14, § 21 Abs. 4, § 26 und § 35 Abs. 1 SprengG wird hingewiesen.
2. Explosionsgefährliche Stoffe dürfen anderen nur überlassen werden, wenn diese Personen die Berechtigung zur Empfangnahme nachweisen. Falls es sich um verantwortliche Personen nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 oder 4 Buchstabe a SprengG handelt, ist die Berechtigung zur Empfangnahme durch Vorlage des Erlaubnisbescheides und durch einen Befähigungsschein in Verbindung mit einem schriftlichen Auftrag des Betriebsinhabers nachzuweisen. Für das Überlassen innerhalb der Betriebsstätte gilt § 22 Abs. 1 Satz 3 SprengG.
3. Von den Behörden werden nur die Originalurkunde und behördliche Ausfertigungen des Erlaubnisbescheides anerkannt.